



AGO Newsletter

Monatliche Mitteilungen der
Astronomischen Gesellschaft Oberwallis

Ausgabe April 2026

Inhaltsverzeichnis

Redaktion & Termine

Aus der Redaktion	03
Termine im April	03

Der Himmel im April

Mondphasen	04
Die Planeten	05
Himmelsphänomene	06 - 07

Beobachtung & Highlights

Highlights am Himmel	08 - 09
Frühlingssternhimmel	10

Wissenschaft & Raumfahrt

SAG & Astronomie und Raumfahrt	11 - 12
--------------------------------------	---------

Mitglieder-Artikel & Sonstiges

Beiträge von Mitgliedern	13 - 18
Vereinsabend vom 27. März 2026 in der Sternwarte	13 - 14
Jupiter bedeckt seinen Mond Ganymed	15
Was befindet sich in Aprilnächten senkrecht über unseren Köpfen? Das Sternbild "Grosser Bär"	16 - 18
Umfrage & Social Media	19

Aus der Redaktion

Liebe AGO-Mitglieder

Ich hoffe, ihr seid gut in den April gestartet – auch wenn uns das Wetter in den letzten Wochen eher winterlich als frühlingshaft begleitet hat. ❄️

Hoffen wir, dass der April dieses Jahr ausnahmsweise nicht macht, was er will und uns stattdessen mit ein paar klaren, ruhigen Nächten überrascht. ✨

Ein herzliches Dankeschön auch dieses Mal für eure Rückmeldungen und Beiträge – ich freue mich jedes Mal sehr darüber! 🙏

Besonders gefreut hat mich auch unser Vereinsabend am 27. März: Trotz der unglaublichen Kälte waren erfreulich viele von euch dabei – das war wirklich toll zu sehen! 😊

In der Aprilausgabe findet ihr wieder spannende Einblicke in die aktuellen Mondphasen, Planeten und Himmelsereignisse, dazu Highlights am Frühlingssternhimmel für die kommenden Wochen sowie interessante Neuigkeiten aus Astronomie und Raumfahrt. Dieses Mal erwarten euch zudem gleich mehrere tolle Mitgliederbeiträge! ★

Einige Inhalte und Gestaltungen im Newsletter habe ich leicht überarbeitet. Wenn ihr wollt, könnt ihr mir gerne über den QR-Code am Ende des Newsletters Feedback dazu geben – egal ob euch etwas besonders gut gefällt oder ihr Verbesserungsvorschläge habt. 🙌

Beim letzten Newsletter gab es leider Probleme bei der Anzeige auf Apple-Geräten, bei denen die Bilder nicht korrekt dargestellt wurden. Auf anderen Geräten bzw. mit Programmen wie Adobe Acrobat Reader lief alles einwandfrei. Ich hoffe, dass diesmal wieder alles problemlos funktioniert. Vermutlich lag es an einer ungünstigen Komprimierung des Dokuments. 🟩

Ich wünsche nun euch viel Freude beim Lesen und hoffentlich bald wieder bessere Beobachtungsbedingungen. 🌙

Liebe Grüsse


Alena Corminboeuf


Ich würde mich freuen, wenn ihr mir jegliche Art von Beiträgen - zum Beispiel Fotos, Beobachtungen, Geschichten, informative Texte oder auch Feedback - an meine Mailadresse corminboeuf.alena@gmail.com sendet.

Jede Rückmeldung ist herzlich willkommen und macht den Newsletter lebendiger und interessanter.

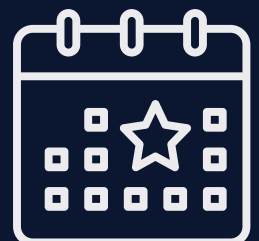
Terminkalender

öffentlicher Beobachtungsabend in der Sternwarte

 **Beginn:** Freitag, 17. April 2026, 19:00 Uhr

 **Ort:** Sternwarte Simplon

 **Anmeldung:** nicht nötig



Mondphasen



Vollmond

02. April



Letztes Viertel

10. April



Neumond

17. April



Erstes Viertel

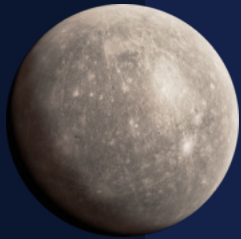
24. April

Die Planeten

Die angegebenen Zeiten zeigen, wann die Planeten am besten beobachtet werden können. Die Angaben gelten für mittlere nördliche Breiten und beziehen sich jeweils auf die Monatsmitte.

Merkur 05:30 Uhr

Merkur wandert durch Wassermann, Fische und den Walfisch und erreicht eine Helligkeit von 0,2 bis -0,7 mag. Er zeigt sich kurz am Morgenhimmel, geht aber etwa nur 30 Minuten vor Sonnenaufgang auf und ist daher schwer zu beobachten.



Jupiter 20:00 Uhr

Jupiter befindet sich in den Zwillingen und leuchtet mit etwa -2,1 mag. Er ist am Abendhimmel gut zu sehen, erreicht kurz nach Sonnenuntergang seine höchste Position und bleibt bis spät in die Nacht sichtbar.



Venus 20:00 Uhr

Venus bewegt sich durch Widder und Stier und strahlt mit etwa -3,8 mag sehr hell. Sie ist den ganzen Monat über ein auffälliger Abendstern und bleibt rund eineinhalb Stunden nach Sonnenuntergang sichtbar.



Saturn 08:00 Uhr

Saturn steht ebenfalls in den Fischen und hat eine Helligkeit von etwa 0,9 mag. Anfangs ist er wegen der Sonnennähe kaum sichtbar, wird aber gegen Monatsende am Morgenhimmel langsam besser beobachtbar.



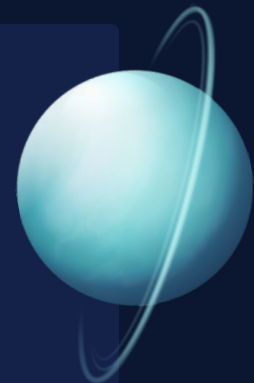
Mars 06:00 Uhr

Mars steht im Sternbild Fische und erreicht eine Helligkeit von etwa 1,2 mag. Er erscheint am Morgenhimmel und wird im Verlauf des Monats zunehmend besser sichtbar, da er früher aufgeht.



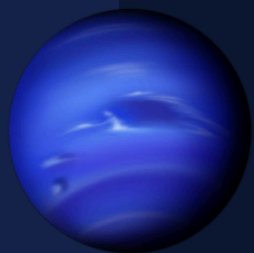
Uranus 20:00 Uhr

Uranus befindet sich im Stier und erreicht etwa 5,8 mag. Er ist einige Stunden nach Sonnenuntergang sichtbar und kann unter sehr guten Bedingungen knapp mit bloßem Auge erkannt werden, besser aber mit Fernglas oder Teleskop.



Neptun 05:30 Uhr

Neptun steht in den Fischen und ist mit etwa 7,9 mag sehr lichtschwach. Anfangs noch unbeobachtbar, erscheint er ab Mitte des Monats tief am Morgenhimmel und ist nur mit Teleskop sichtbar.



Himmelsphänomene

Meteorströme

April-Lyriden

- **Aktivität:** 14. April - 30. April
- **Maximum:** 21. April auf den 22. April
- **Beste Uhrzeit:** 22:00 Uhr - 04:00 Uhr
- **Radiant:** Leier (Lyra)



Die April-Lyriden erreichen ihr Maximum in der Nacht vom 21. auf den 22. April 2026 und bieten mit rund 18 Sternschnuppen pro Stunde den besten Schauer des Monats. Der Ursprungspunkt (Radiant) liegt im Sternbild Leier nahe dem hellen Stern Wega im Nordosten, wobei die Meteore oft leuchtende Schweife über den ganzen Himmel ziehen. Die beste Beobachtungszeit ist nach Mitternacht, da dann der Mond untergegangen ist und die Dunkelheit ideale Sichtbedingungen schafft.

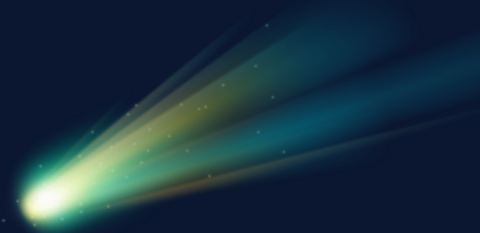
Kometen

Der Komet **C/2026 A1 (MAPS)** erreicht am 4. April sein Perihel sowie am 6. April die grösste Erdnähe. Die Prognosen sind vielversprechend und im besten Fall könnte er in der Dämmerung sogar mit blossen Auge sichtbar werden. Allerdings steht er sehr nahe bei der Sonne, was die Beobachtung besonders auf der Nordhalbkugel schwierig macht. Zudem besteht immer das Risiko, dass er die Sonnenpassage nicht übersteht. Selbst wenn er das Perihel überlebt, sind die Chancen bei uns, zusätzlich durch die umliegenden Berge, leider sehr gering, da er extrem tief über dem Horizont stehen wird.

Der Komet bewegt sich im April durch die Sternbilder Fische, Widder und – sofern er die Sonnenpassage übersteht – weiter in Richtung Stier.

Während **MAPS** eher der unberechenbare Kandidat ist, gilt **C/2025 R3 (PanSTARRS)** als deutlich verlässlicher. Er erreicht sein Perihel am 19. April und kommt der Erde am 26. April am nächsten. Seine Helligkeit wird zwar etwas geringer eingeschätzt, dafür sind die Chancen auf eine schöne Beobachtung deutlich besser. Nach dem Perihel könnte er an die Grenze der Sichtbarkeit mit blossen Auge gelangen. Vor dem Perihel ist er von der Nordhalbkugel aus gut sichtbar, später verschieben sich die besseren Bedingungen in Richtung Südhalbkugel.

Der Komet bewegt sich im April 2026 durch die Sternbilder Fische, Walfisch und erreicht gegen Monatsende den Stier.





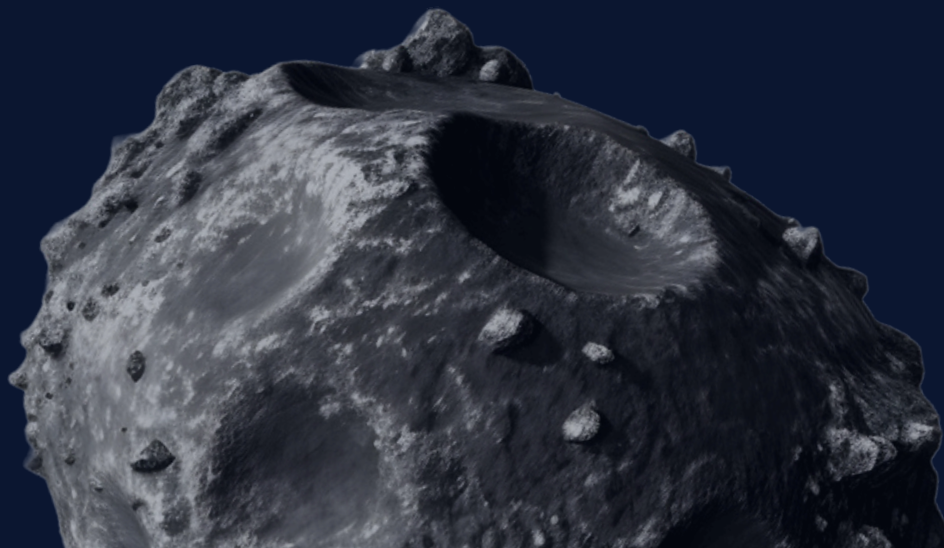
Kleinplaneten / Asteroiden

(20) **Massalia** ist im April 2026 ein ideales Teleskop-Objekt, das im Sternbild Jungfrau hoch im Süden steht. Während sie Anfang Monat noch mit 9,4 mag gut sichtbar ist, sinkt ihre Helligkeit bis Ende April auf etwa 10,2 mag ab. Da sie weit entfernt vom störenden Dämmerlicht steht, bleibt sie am Himmel den ganzen Monat über gut beobachtbar.

(7) **Iris** ist im April 2026 ein spannendes Ziel mit dem Teleskop, während sie durch das eher unauffällige Sternbild Sextant zieht. Ihre Helligkeit nimmt im Monatsverlauf von 9,66 mag auf 10,34 mag ab, da sie sich nach ihrer Opposition Ende Februar wieder von der Erde entfernt. Da der Sextant südlich des Löwen liegt, steht Iris nachts zwar etwas tiefer am Horizont, sollte aber am Südhimmel dennoch hervorragend zu beobachten sein.

(4) **Vesta** ist im April 2026 ein Objekt für Frühaufsteher, das mit einer fast konstanten Helligkeit zwischen 8,06 mag und 8,1 mag gut im Fernglas sichtbar ist. Sie bewegt sich durch das Sternbild Wassermann und geht erst in den frühen Morgenstunden im Osten auf. Da sie recht tief steht, muss man hoffen, dass die Berge Richtung Südosten nicht zu hoch sind, um sie kurz vor der Morgendämmerung noch zu erwischen.

(1) **Ceres** ist im April 2026 eine Herausforderung, da sie im Sternbild Widder tief am Westhimmel steht und fast zeitgleich mit der Sonne untergeht. Trotz einer leichten Helligkeitssteigerung von 9,03 mag auf 8,79 mag bleibt sie im hellen Abendrot extrem schwer auszumachen. Man muss ein sehr kurzes Zeitfenster direkt nach Sonnenuntergang nutzen, bevor sie hinter den Berggipfeln verschwindet.

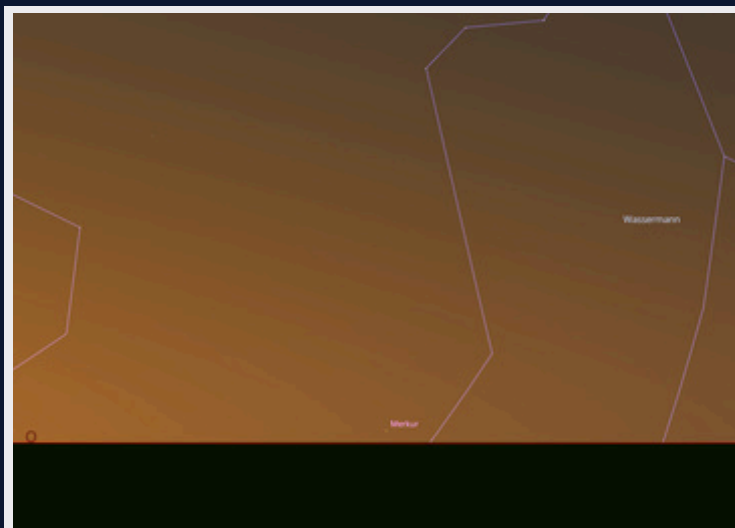


Highlights am Himmel



Pinker Mond: 02. April, 04:15 Uhr

Am 2. April 2026 erreicht der Vollmond, auch bekannt als Pinker Mond, um 04:12 Uhr sein Helligkeitsmaximum. Da er die gesamte Nacht über präsent ist, geht er abends im Osten auf, erreicht gegen Mitternacht seinen höchsten Punkt im Süden und sinkt am frühen Morgen im Westen dem Horizont entgegen. Trotz seines Namens leuchtet er nicht wirklich rosa, sondern verdankt die Bezeichnung den im April blühenden Flammenblumen in Nordamerika.



Merkur - grösste westliche Elongation: 03. April, 06:20 Uhr

Am 3. April 2026 erreicht Merkur seine grösste westliche Elongation und bietet damit seine beste Sichtbarkeit am Morgenhimmel des gesamten Jahres. Er taucht in der frühen Dämmerung tief im Osten auf und steht am besten etwa 45 bis 60 Minuten vor Sonnenaufgang über dem Horizont. Da er der Sonne am nächsten ist, erscheint er als heller, gelblicher Lichtpunkt, bevor er im zunehmenden Tageslicht verblasst.



Komet C/2026 A1 (MAPS) im Perihel: 06. April, 21:15 Uhr

Am 4. April 2026 erreicht der Komet C/2026 A1 (MAPS) sein Perihel und zieht an unserem Zentralgestirn vorbei. In dieser Phase befindet er sich im Sternbild Fische, ist jedoch aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Sonne für das blosse Auge am Taghimmel kaum sicher auszumachen. Sollte der Kern die enorme Hitze unbeschadet überstehen, könnte er in den darauffolgenden Tagen als strahlendes Objekt in der Abenddämmerung tief im Westen im Sternbild Widder auftauchen. Etwa ab dem 6. April besteht die beste Chance, den Schweifstern kurz nach Sonnenuntergang über den Bergsilhouetten zu entdecken.



Komet C/2025 R3 (PanSTARRS) im Perihel: 10. April, 05:15 Uhr

Am 19. April 2026 erreicht der Komet C/2025 R3 (PanSTARRS) seinen sonnennächsten Punkt (Perihel) im Sternbild Fische. Für Beobachter auf der Nordhalbkugel ist er Anfang April am besten in der Morgendämmerung tief im Osten zu sehen. Erst für Beobachter auf der Südhalbkugel wechselt er Ende April/Anfang Mai an den Abendhimmel. Mit einer erwarteten Helligkeit von etwa 3 bis 2,5 mag sollte er unter dunklem Himmel bereits mit blossem Auge oder einem Fernglas erkennbar sein.



4-Planeten-Konstellation: 18. April, 06:15 Uhr

Am 18. April 2026 bietet sich Frühaufstehern ein besonderer Anblick, wenn die Planeten Merkur, Mars, Saturn und Neptun eng beieinander zwischen dem Sternbild Fische und Wassermann stehen. Diese seltene Planetenparade zeigt sich tief am Ost-Horizont kurz vor Sonnenaufgang, wobei Merkur und Neptun am schwierigsten auszumachen sind. Während Mars und Saturn mit blossem Auge als helle Lichtpunkte erkennbar sind, benötigst du für den fernen Neptun zwingend ein Teleskop oder ein starkes Fernglas.



Maximum des Meteorschauers der April-Lyriden: 22. April, 02:30 Uhr

In der Nacht vom 21. auf den 22. April 2026 erreicht der Meteorschauer der April-Lyriden sein Maximum mit bis zu 18 Sternschnuppen pro Stunde. Der Radiant, also der scheinbare Ursprungspunkt der Meteore, liegt im Sternbild Leier nahe dem hellen Stern Wega, der am späten Abend im Nordosten aufgeht und im Laufe der Nacht steil nach oben wandert. Da der Mond bereits gegen 01:00 Uhr untergeht, herrscht ideale Dunkelheit, um selbst die feineren Leuchtspuren der Lyriden über den Hochalpen zu beobachten.

Frühlingssternhimmel

Ein Blick an den klaren Aprilhimmel über dem Simplonpass.
Sichtbarer Frühlingshimmel am **15. April 2026, 23:00 Uhr.**



<https://theskylive.com>

Astronomie & Raumfahrt

Aktuelle Highlights, Missionen & Jubiläen

SAG – Aktuelle Nachrichten & Newsletter

Newsletter: → <https://sag-sas.ch/sag-newsletter/>

Astronomie News: → <https://sag-sas.ch/sag-sas-news/>



Weltpremiere am CERN: Antimaterie geht auf Reisen

Ein wissenschaftlicher Meilenstein hat sich Ende März 2026 am Forschungszentrum CERN in Genf ereignet: Erstmals in der Geschichte der Menschheit wurde Antimaterie auf der Strasse transportiert. Das Problem bei Antimaterie ist ihre extreme Flüchtigkeit: Sobald ein Antiproton auf ein normales Proton trifft, zerstrahlen beide sofort in reine Energie. Um dies zu verhindern, entwickelten Physiker des BASE-Experiments die mobile Falle BASE-STEP. Dabei handelt es sich um ein tonnenschweres Gerät, das ein Vakuum erzeugt, welches leerer ist als der intergalaktische Raum. In seinem Inneren werden die Antiprotonen durch eine Kombination aus starken Magnetfeldern und elektrischen Feldern (eine sogenannte Penning-Falle) in der Schwebe gehalten, sodass sie die Gefässwände niemals berühren.

Der erfolgreiche Transport per LKW über das CERN-Gelände beweist, dass wir diese hochempfindliche Materie nun aus der lauten und magnetisch unruhigen Umgebung der Beschleunigeranlagen in spezialisierte Präzisionslabore bringen können. Dort können Forscher mit bisher unerreichter Genauigkeit untersuchen, ob es kleinste Unterschiede zwischen Materie und Antimaterie gibt. Sollte die Wissenschaft fündig werden, könnte dies die fundamentale Frage beantworten, warum unser Universum nach dem Urknall fast ausschliesslich aus Materie besteht und nicht sofort wieder in Licht zerstrahlt ist.



Foto: CERN



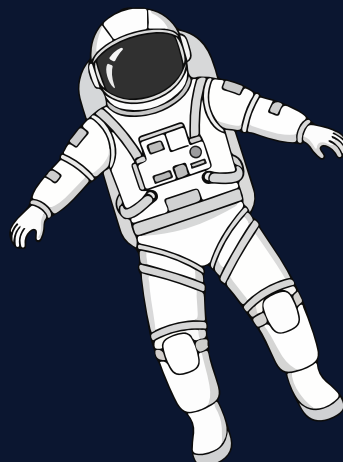


Der Flugplan von Artemis II (Die 10-Tage-Reise)

Im April 2026 schlägt die NASA mit der Mission Artemis II das spektakulärste Kapitel der modernen Raumfahrt auf. Der mit Spannung erwartete Start der gigantischen SLS-Rakete (Space Launch System) ist für nun final (von Mitteleuropa aus gesehen) auf die Nacht vom 1. auf den 2. April 2026 am Kennedy Space Center in Florida geplant. An Bord der Orion-Kapsel befindet sich eine vierköpfige Crew – die NASA-Astronauten Reid Wiseman, Victor Glover, Christina Koch sowie der Kanadier Jeremy Hansen. Diese Mission ist die erste bemannte Reise zum Mond seit über 50 Jahren und gilt als die entscheidende Generalprobe für die nächste Mondlandung.

Die gesamte Reise dauert 10 Tage und folgt einem präzisen Zeitplan:

- Tag 1–2 (Erdorbit & Systemcheck): Nach dem Start erreicht Orion zunächst eine niedrige Erdumlaufbahn. Nach einer Triebwerkszündung steigt die Kapsel in einen hochelliptischen Erdorbit (HEO) auf. Hier testet die Crew 24 Stunden lang intensiv die Lebenserhaltungssysteme und führt manuelle Flugmanöver durch, um das Verhalten des Raumschiffs zu prüfen, bevor sie die Sicherheit des Erdorbits verlassen.
- Tag 3–4 (Transit zum Mond): Sobald alle Systeme „Go“ sind, zündet das europäische Servicemodul (ESM) die Triebwerke für den Flug zum Mond. Diese Phase dauert etwa zwei Tage, in denen die Crew die Strahlungswerte misst und die Kommunikation über das Deep Space Network testet.
- Tag 5 (Die Mondumrundung): Das Highlight der Mission. Orion nutzt eine „Free Return Trajectory“ (freie Rückkehrbahn). Die Kapsel fliegt etwa 10.300 km an der Rückseite des Mondes vorbei. Die Schwerkraft des Mondes wirkt dabei wie ein kosmisches Katapult, das Orion ohne weiteren Treibstoffverbrauch exakt zurück zur Erde schleudert. In diesem Moment erreicht die Crew mit über 400.000 Kilometern die weiteste Entfernung, die Menschen je von der Erde erreicht haben.
- Tag 6–9 (Rückflug): Während des viertägigen Rückflugs bereitet sich die Crew auf den Wiedereintritt vor. Es werden letzte Kurskorrekturen vorgenommen und wissenschaftliche Daten zur Belastung des menschlichen Körpers im tiefen Weltraum gesammelt.
- Tag 10 (Wiedereintritt & Wasserung): Mit einer Geschwindigkeit von fast 40.000 km/h tritt Orion in die Erdatmosphäre ein. Das Hitzeschild muss dabei Temperaturen von ca. 2.800 °C standhalten. Nach der Entfaltung der Fallschirme endet die historische Mission mit einer kontrollierten Wasserung im Pazifik, wo die Crew von Bergungsschiffen der US Navy erwartet wird.



Vereinsabend vom 27. März 2026 in der Sternwarte

Von Alena Corminboeuf

Am Freitag, 27. März 2026, fand ab 19:00 Uhr ein weiterer Vereinsabend bei unserer Sternwarte statt – geplant und organisiert von Cyril. Trotz winterlicher Bedingungen und eisiger Temperaturen fanden sich zahlreiche Mitglieder ein, viele sogar etwas früher, um genügend Zeit zu haben, sich für den Weg durch den Schnee vorzubereiten. Schneeschuhe waren an diesem Abend definitiv von Vorteil – nicht alle waren entsprechend ausgerüstet und so blieb dem einen oder anderen ein unfreiwilliges Einsinken im tiefen Schnee nicht erspart. ❄️



Abb. 1: Schnee bis zu den Fenstern im Präsentationsraum

Bis etwa 19:30 Uhr waren alle eingetroffen. Insgesamt nahmen 15 Mitglieder teil: Arnold, Remo, Claudio, Paul, Lio, Mika, Vineet, Yvette, Hugo, Sindu, Cyril, Robert, Beat, Sebastian sowie ich selbst. Besonders spannend war an diesem Abend auch die Begleitung durch Sebastian, einen Reporter von Canal9, der uns über den gesamten Abend hinweg filmisch begleitete. Ziel war es, einen Beitrag über unsere Sternwarte und unsere Aktivitäten zu erstellen.

Zu Beginn stand der gemütliche Austausch im Vordergrund, begleitet von einem Glas Wein und einer feinen Walliser Platte. In angenehmer Runde wurde diskutiert, gelacht und die besondere Atmosphäre genossen, bevor es in den inhaltlichen Teil des Abends überging.



Abb. 2: Cyril's Präsentation über Titan Trägerraketen

Im Anschluss hielt Cyril einen sehr spannenden und dieses Mal etwas technischeren Vortrag über Titan-Trägerraketen und deren Zusammenhang zwischen militärischer Entwicklung und Raumfahrt. Dabei wurden auch interessante Einblicke in die Mission Cassini-Huygens vermittelt. Trotz des anspruchsvolleren Themas war der Vortrag durchwegs fesselnd und stiess auf grosses Interesse.



Nach dem Vortrag gab es zur Stärkung selbstgemachten Apfelkuchen sowie Kaffee und Tee. Währenddessen zog es einige Mitglieder bereits in den Beobachtungsraum zu den Teleskopen. Dort wurden verschiedene Himmelsobjekte beobachtet und auch dem Reporter näher erklärt, was an diesem Abend am Himmel zu sehen war.

Mit zunehmender Kälte machten sich jedoch auch die Bedingungen bemerkbar: Nach einiger Zeit begannen die Teleskope zu vereisen, sodass die Beobachtung schliesslich abgebrochen und die Instrumente wieder verstaut werden mussten.

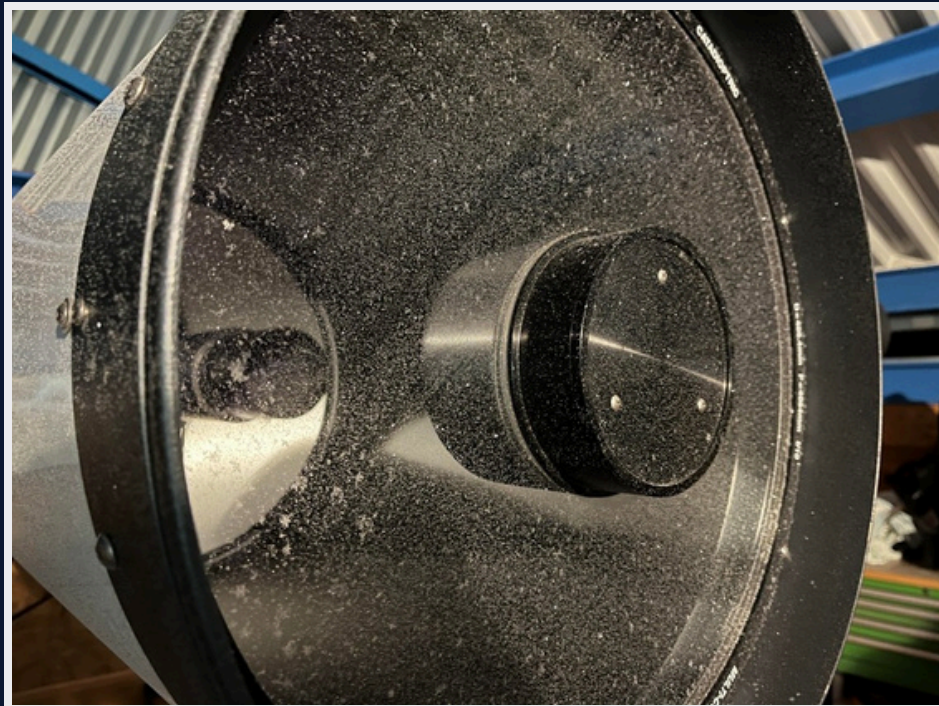


Abb. 3: Vereistes Teleskop

Gegen 22:00 Uhr machten sich die ersten Mitglieder auf den Heimweg. Parallel dazu wurden noch drei Interviews geführt – mit Claudio, Lio und Cyril. Dabei ging es unter anderem um persönliche Fragen zur Faszination Astronomie und besondere Beobachtungserlebnisse.

Nach den Interviews wurde die Sternwarte gemeinsam aufgeräumt, bevor sich alle auf den Rückweg zu den Autos machten. Bei Temperaturen von rund -9 °C war es inzwischen bitterkalt geworden. Gegen 23:00 Uhr traten schliesslich alle die Heimreise an – mit vielen Eindrücken eines gelungenen und abwechslungsreichen Abends im Gepäck.



Abb. 4: Interview mit Cyril für Canal 9

Jupiter bedeckt seinen Mond Ganymed

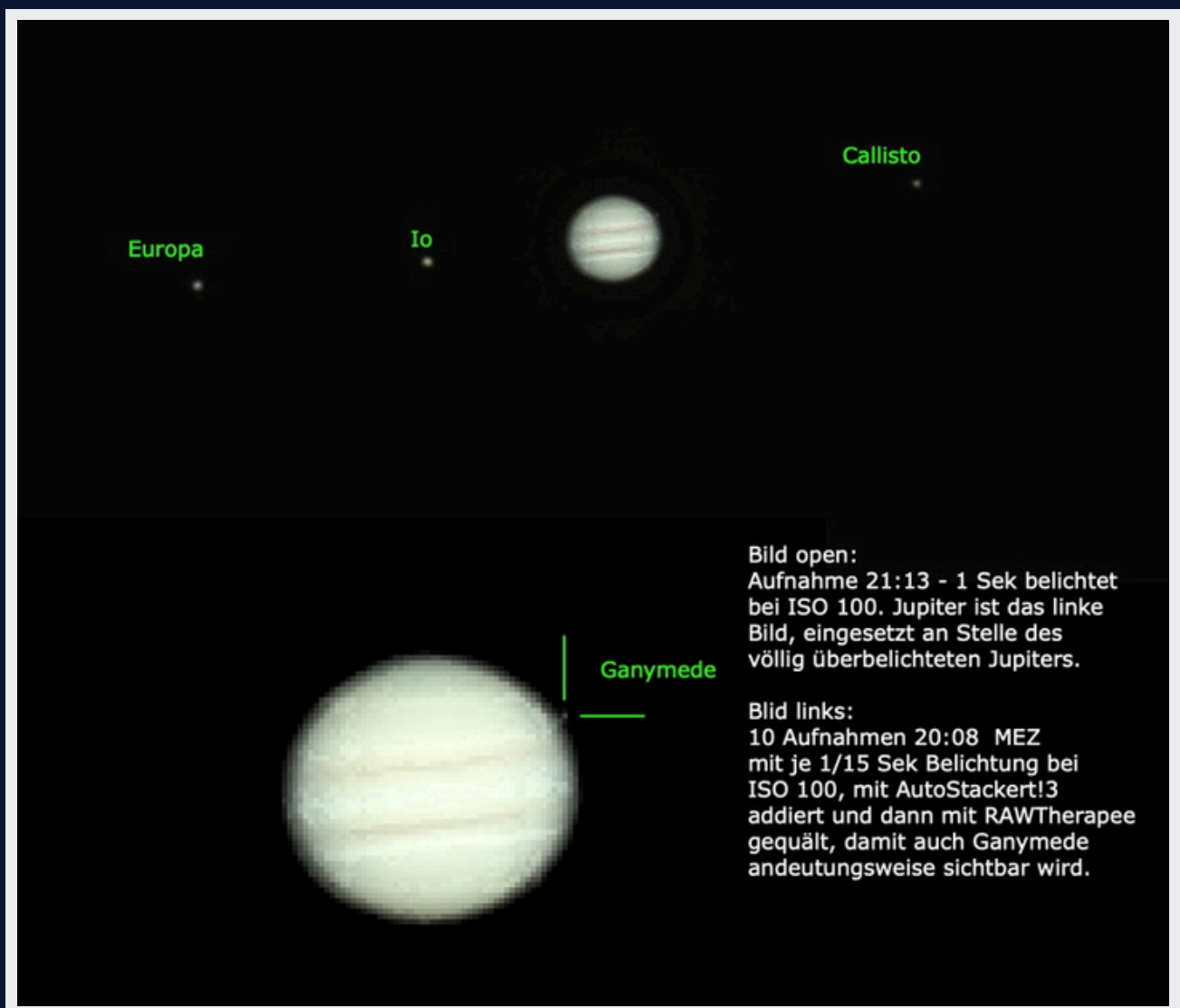
Von Robert Glaisen

Am 8. März 2026 um 20:12 Uhr verschwindet Ganymed hinter Jupiter und erscheint erst wieder um 23:37 Uhr. Um 20:00 Uhr war ich mit meiner Ausrüstung (Takahashi Mewlon 2016mm F12, Kamera Sony A7s) auf meinem Balkon in Brig bereit, das Ereignis fotografisch festzuhalten. Es zeigte sich sehr rasch, dass die Belichtungszeit zum Problem wird: Jupiter ist mit 1/15 Sekunde gut belichtet, die gallischen Monde aber nicht zu sehen. Bei einer Belichtungszeit von einer Sekunde sind die Monde gut zu sehen, aber Jupiter ist völlig überbelichtet und damit ohne Details.

Darum habe ich auf der mit einer Sekunde belichteten Aufnahme den Jupiter hinein kopiert, den ich aus 10 Aufnahmen mit 1/15 Sekunde belichtet und mit AutoStackert kombiniert habe.

Beim kombinierten Bild habe ich aber festgestellt, dass Ganymed doch da ist. Durch eine sehr übertriebene Bearbeitung konnte ich Ganymed doch noch sichtbar machen.

Robert



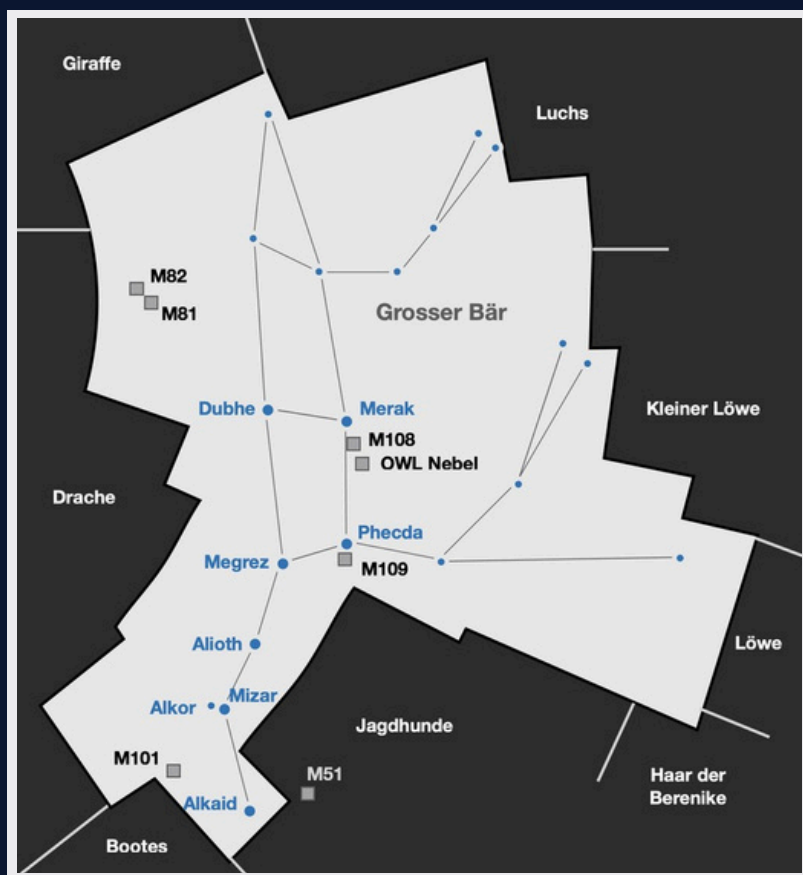
Was befindet sich in Aprilnächten senkrecht über unseren Köpfen ? Das Sternbild «Grosser Bär»

Text und Bilder - Remo Glaisen

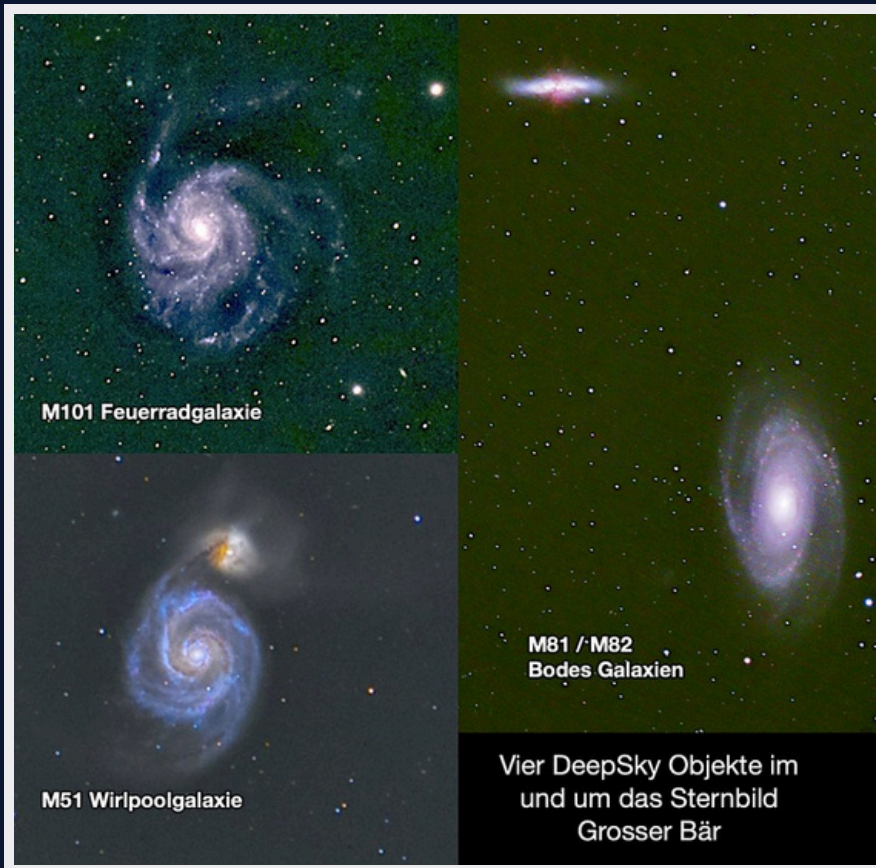
Der Grosse Bär ist mit 1279.660 deg^2 das drittgrösste Sternbild am Himmel und von unseren Breitengraden aus das ganze Jahr hindurch zumindest teilweise sichtbar. Sein lateinischer Name lautet Ursa Major, was genau genommen «Grosse Bäarin» heisst.

Im Monat April zieht der Grosse Bär nach Einbruch der Dunkelheit senkrecht über unseren Köpfen hinweg. Es ist eine gute Gelegenheit das Sternbild einmal in seiner vollen Grösse zu betrachten.

Auf der Nordhalbkugel der Erde bilden die sieben hellsten Sterne dieses Sternbildes den «Grossen Wagen» (engl. Big Dipper), wohl das bekannteste Sternmuster am Nachthimmel. Sehr oft wird der Grosse Wagen fälschlicherweise als Sternbild bezeichnet. Genau genommen ist es aber nur ein «Asterismus» im Grossen Bären. Allerdings ein sehr nützlicher, denn weniger geübte Himmelsbeobachter/innen können mit Hilfe des Grossen Wagens nahezu alle hellen Sterne des Nordhimmels bestimmen. Ganz ohne Astro-App auf dem Handy ;-). Am Ende des Artikels ist ein entsprechender Plan zu finden.

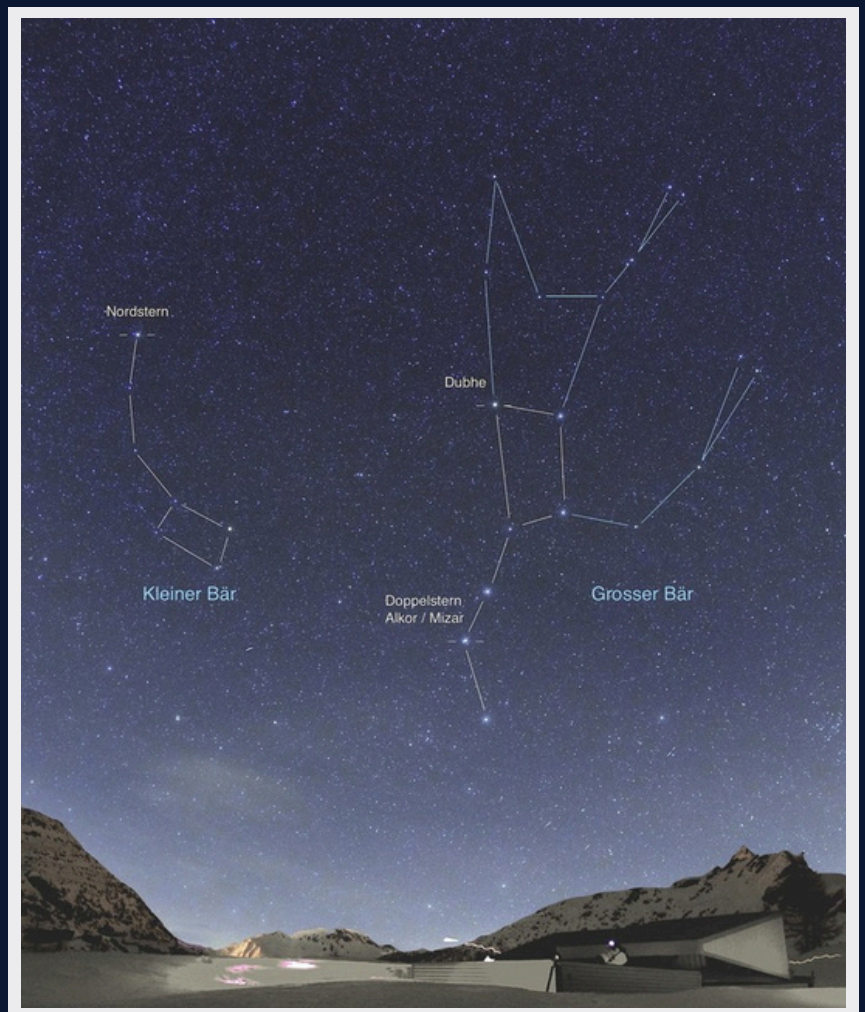


Der Grosse Bär befindet sich weit ab vom Band der Milchstrasse mit ihren farbenprächtigen Nebelregionen und Materiewolken. Er grenzt an acht Sternbilder. Für DeepSky Fans bietet er keine allzu grosse Auswahl an Objekten. Mit den Galaxien M101, M81 und M82 sind durch ein Amateurteleskop allerdings drei Paradeobjekte zu bewundern. Und wenn man beim Stern Alkaid ganz wenig über die Sternbildgrenze zu den Jagdhunden schießt, kommt die imposante Wirlpool Galaxie M51 ins Bild. Fotografisch sind auch die lichtschwächeren Galaxien M108 und M109 und der OWL Nebel lohnenswerte Objekte.

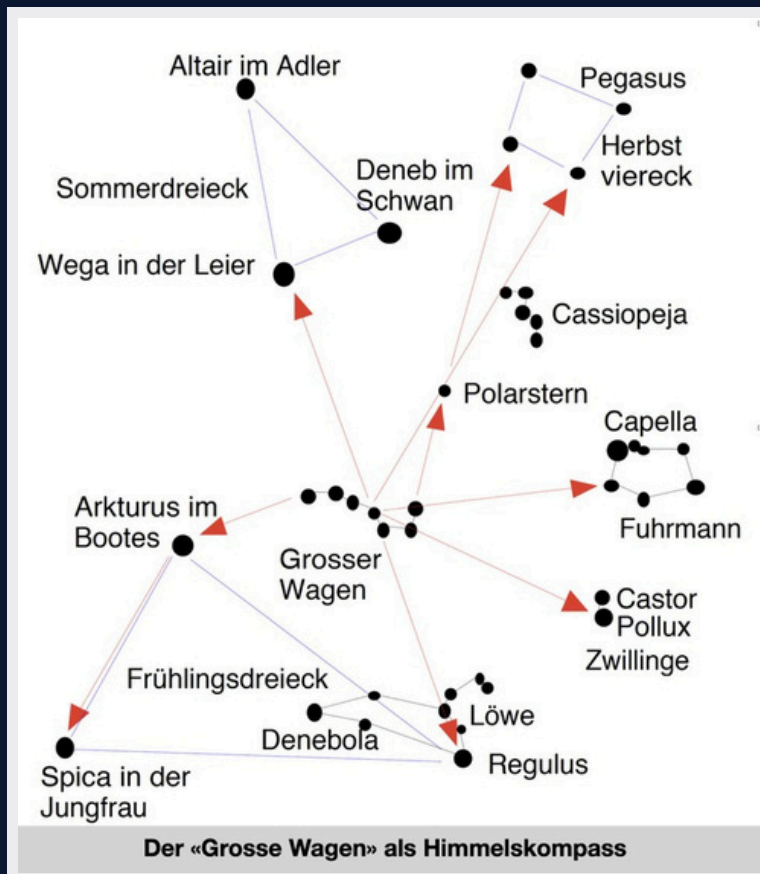
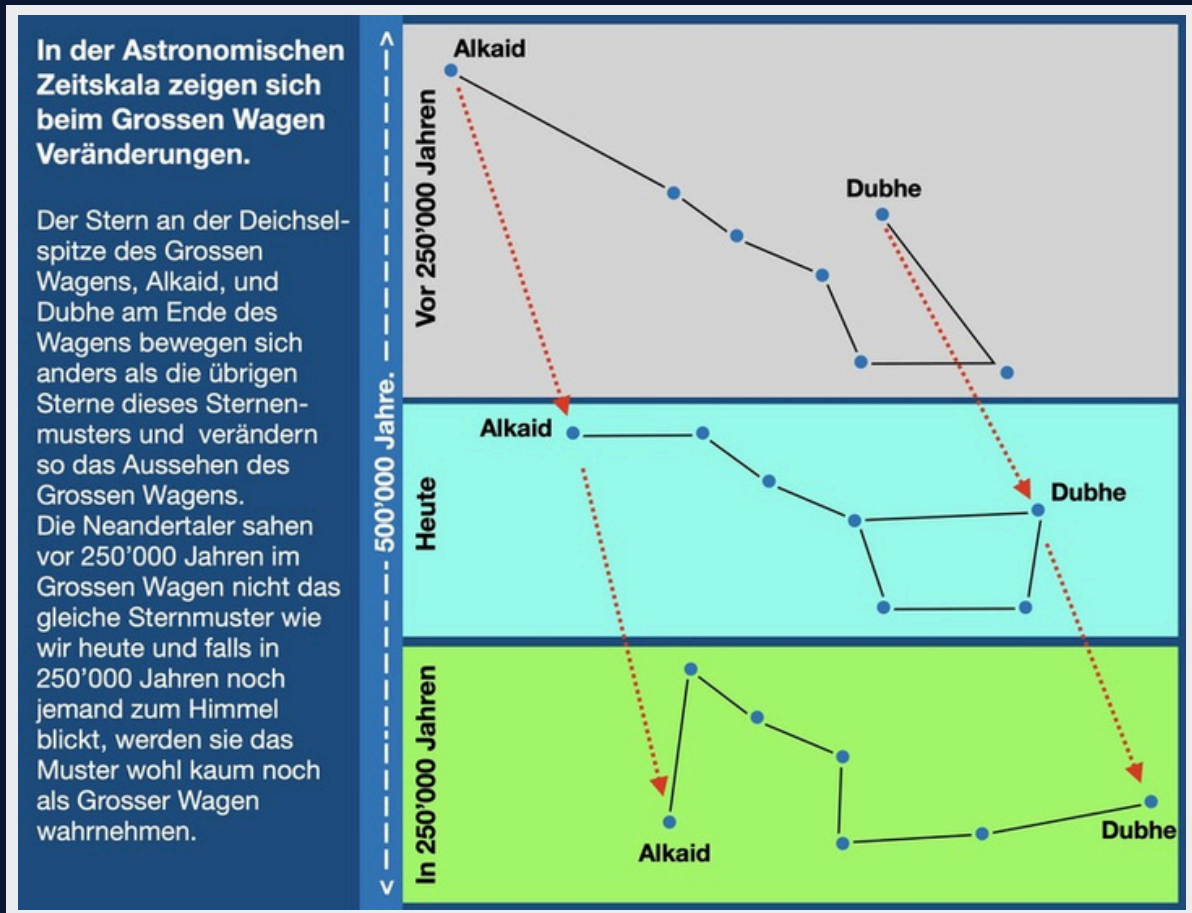


Tatsächlich wimmelt es im Grossen Bär aber nur so von Galaxien, denn durch das Fehlen von Gas- und Materiewolken bietet die Himmelsregion freie Sicht in das tiefe Universum. Um die fernen Galaxien zu erfassen sind aber professionelle Geräte nötig. Das HubbleTeleskop hat z.B. 1995 im Grossen Bär in einem nur 144 Bogensekunden Kantenlänge messenden Himmelsausschnitt, (das ist in etwa der Winkel, unter dem ein Tennisball in 100 m Entfernung erscheint) seine berühmten DeepField Bilder aufgenommen, auf denen über 3000 Galaxien zu erkennen sind. Die entferntesten von ihnen sind über 12 Milliarden Lichtjahre von uns weg.

Nebenstehendes Foto zeigt die Sternbilder Grosser Bär und Kleiner Bär am Himmel über dem Simplon. Es vermittelt einen Eindruck wie gross diese Sternbilder am Himmel sind. Bei Sternwartenführungen wird oft das Mehrfach-Sternsystem Mizar und Alkor zum Thema. Es sind die Sterne am Knick der Deichsel des Grossen Wagens. Sie stehen im Abstand von knapp 12 Bogenminuten zueinander und können bei guter Sicht und gutem Sehvermögen von blossen Auge getrennt werden. Sie können also als astronomische Augenprüfer herangezogen werden. Und wenn man die technischen Mittel hat um noch höhere Auflösungen zu erreichen, würde man erkennen, dass Mizar selbst auch ein Doppelstern ist. Und um es auf die Spitze zu treiben, Mizar A und Mizar B sind jeweils nochmals Doppelsterne. Das ganze System besteht also vermutlich aus fünf Sternen.



Betrachtet man den Grossen Bär in astronomischen Zeitskalen zeigt sich, dass die beiden Sterne Alkaid und Dubhe ihre Positionen gegenüber der anderen Sterne im Grossen Wagen stark verändern (siehe untenstehende Grafik). Der Grosse Wagen, zeigt sich also jetzt nur für ein paar tausend Jahre als Wagen.



Abschliessend noch der Plan, mit dem auf der Nordhalbkugel der Erde mit Hilfe des Grossen Wagens im Jahreslauf alle hellen Sterne am Nachthimmel bestimmt werden können.

Nutzen wir doch die günstige Position die der Grosse Bär im Monat April einnimmt, um uns dieses Sternbild etwas genauer anzuschauen.

Bei wolkenlosem Himmel ist das von jedem Standort in unserer Region möglich.

Danke fürs Lesen!

Deine Meinung ist wichtig

Wenn ihr irgendwelche Vorschläge, Wünsche oder Ideen habt, könnt ihr gerne wieder die neue Umfrage ausfüllen. :)



Die Umfrage ist vollständig anonym und erfordert keine Anmeldung.

Der QR-Code kann entweder direkt gescannt werden oder einfach angetippt bzw. angeklickt werden, wenn der Newsletter digital gelesen wird.

Ehrliches Feedback hilft mir enorm, damit die kommenden Ausgaben noch übersichtlicher, informativer und insgesamt stimmiger werden.

Vielen Dank fürs Mitmachen! 🙏

Folge uns online

AGO in den sozialen Medien



Die AGO wünscht klare Nächte. Bis zur nächsten Ausgabe!

